



Weitere Bilder: www.vaterland.li/fotogalerie

Rund 500 Kilogramm Plastikmüll wurden in die Kunstschule nach Nendeln gebracht. Ein Teil davon verarbeiteten die Schülerinnen und Schüler im Gestalterischen Vorkurs am vergangenen Donnerstag für ihre Skulpturen weiter.

Bilder: Nils Vollmar

Plastikmüll im Kinderzimmer

Liechtenstein hat ein Plastikproblem: Um den übermässigen Konsum sichtbar zu machen, fertigten Schülerinnen und Schüler der Kunstschule Liechtenstein Skulpturen an.

Bianca Cortese

Liechtenstein befindet sich laut der international tätigen Umweltorganisation Oceancare an der Spitze der Plastikabfallsünder: Der Pro-Kopf-Verbrauch von Kunststoff liegt hierzulande sowie in der Schweiz bei 127 Kilogramm und ist somit einer der höchsten weltweit. Genaue Vergleiche mit anderen Ländern sind zwar schwierig, da Daten nicht zwingend auf einer standardisierten Basis erhoben werden. Trotzdem ist der Verbrauch erheblich. Und obwohl Liechtenstein und die Schweiz auf ein gut funktionierendes Entsorgungssystem setzen, gelangen pro Jahr rund 14 000 Tonnen Makro- und Mikroplastik in die Umwelt, sei dies während der Herstellung von Kunststoffen, der Nutzung oder der Entsorgung.

Zahlen und Fakten, die nachdenklich stimmen – auch die Kunstschule Liechtenstein und den Verein Familienraum. Im Rahmen der Aktionsreihe «Zemma handla» der Kinderlobby Liechtenstein lancierten die beiden Organisationen ein Elternbildungsprojekt, das sich mit dem Plastikkonsum – insbesondere jenem in Kinderzimmern – näher auseinander-

setzt. Denn dort wimmelt es nur so davon. Sobald der Nachwuchs aber grösser wird, haben Spielzeug, Sandförmchen, Babyfläschchen oder Schnuller schnell ausgedient und landen oftmals im normalen Kehrriech.

Um Liechtensteins Eltern und die breite Öffentlichkeit für diese Thematik zu sensibilisieren, haben die Institutionen von April bis Juni eine grosse Sammelaktion für ausgediente Gegenstände aus Hartplastik durchgeführt. Rund 500 Kilogramm Plastikmüll kamen dabei zusammen und wurden in die Kunstschule nach Nendeln gebracht, wo am vergangenen Donnerstag daraus Skulpturen entstanden sind. Diesen Gestalterischen Vorkurs besuchte das «Liechtensteiner Vaterland», um zu sehen, welche Ideen die Schülerinnen und Schüler umsetzen.

Eine Ente, ein Bär und ein Kind auf einem Spielturn

Im unteren Atelier der Kunstschule stapelt sich der Plastikmüll und liegt überall verteilt auf dem Boden herum. Ein Schüler nähert sich, bückt sich, wühlt sich durch all die Dinge und nimmt dann schliesslich einen Traktor in die Hand.

«Perfekt», sagt er und meint damit den Sitz des Fahrzeugs, der sich hervorragend für das Maul der Skulptur eignet, die er mit seiner Gruppe anfertigt. Ein Schüler bohrt gerade Löcher, während Schülerinnen damit beschäftigt sind, weitere Plastikteile mit Kabelbindern auf der Seite zu befestigen. Bei näherer Betrachtung wird klar, dass es sich bei dieser Skulptur um eine übergrosse Ente handelt. «Als Grundlage dafür dient uns ein Bobbycar», erklären sie. Darauf angebracht haben sie einen Bob und vorne einen Helm, welcher der Kopf der Ente ist.

Einige Räume weiter arbeitet eine andere Gruppe an ihrer Skulptur. «Ein Bär wirds», sagt eine Schülerin, welche die Idee ihrer Gruppe damit begründet, dass ein Teddybär immerhin das Spielzeug schlechthin in jedem Kinderzimmer sei. «Jedoch wird unserer nicht kuschelig und süss, sondern schlussendlich einfach nur aus Plastik bestehen.»

Die dritte Gruppe will mit ihrer Skulptur die Thematik «Plastikmüll im Kinderzimmer» in den Mittelpunkt stellen. Auch sie bastelt, bohrt, klebt und befestigt, was das Zeug hält. Sie nimmt dafür

allerlei Spielzeug zur Hand, zerkleinert den Plastik mit Hammer und Säge, und auch die Heissleimpistole kommt bei dieser Skulptur mehrmals zum Einsatz. Schliesslich präsentiert sie ihr Werk: Ein aus Plastik gefertigter Spielturn, auf dem ein Kind in einem Wäschekorb sitzt.

Werke werden im Domus und im SAL gezeigt

«Geplant ist, dass die Kunstskulpturen zur Sensibilisierung von September bis Mitte November im Domus in Schaan ausgestellt werden», sagt Conny Biedermann von der Kunstschule Liechtenstein. Zudem soll im Herbst eine weitere Aktion im Rahmen von «Zemma handla!» im «Makerspace» – eine öffentlich zugängliche Werkstatt in Vaduz – stattfinden, wo interessierte Eltern in einem Workshop Plastikgegenstände einschmelzen und neue Spielzeuge herstellen können. Dafür werde dann auch der im Vorkurs nicht verwendete Plastikmüll zum Einsatz kommen, erklärt Biedermann weiter. Ausserdem verrät sie, dass die Skulpturen der Kunstschule auch am Tag der Kinderrechte am 20. November im Schaaner SAL gezeigt werden.



Mitwirkende:

Ackerschaft – CIPRA International – Familien Raum – Feldfreunde – Jugend Energy – jungesTHEATERliechtenstein – Kreativ Akademie – Kunstschule Liechtenstein – Kunstmuseum Liechtenstein – Liechtensteinische Gesellschaft für Umwelt – Liechtensteinisches Gymnasium Vaduz – Maker Space – TAK – Verkehrsclub Liechtenstein

Für eine gesunde und nachhaltige Zukunft.

Eine Kooperation der KINDERLOBBY LIECHTENSTEIN und des aha - Tipps & Infos für junge Leute.

I liab Kinderrecht
KINDERLOBBY LIECHTENSTEIN

aha
Tipps & Infos für junge Leute